Erzbischof Grünwidl:

„Das größere Problem ist der Gläubigenmangel“

Der Wiener Erzbischof im Interview mit den „Oberösterreichischen Nachrichten“ über sinkende Katholikenzahlen, notwendige Glaubensvertiefung und den Islamismus.

Die katholische Kirche in Österreich leidet nicht so sehr unter einem Priestermangel als vielmehr unter einem Gläubigenmangel. Das hat der Wiener Erzbischof Josef Grünwidl im Interview mit dem „Oberösterreichischen Nachrichten“ (Wochenend-Ausgabe) betont.

Das Interview entstand am Rande eines Besuchs des Erzbischofs in einem Pflegeheim in Maria Anzbach in Niederösterreich. Im Interview ging es um ein Altern in Würde, sinkende Katholikenzahlen, eine notwendige Glaubensvertiefung, den Islamismus und auch die Zukunft der Feiertage.

Kirchliche Einrichtungen leisteten Großartiges in der Betreuung, hielt Grünwidl im Blick auf seinen Besuch fest: „Man merkt es hier, in diesem Haus werden christliche Werte gelebt: die Wertschätzung, die Zuwendung, die Geborgenheit, die Seelsorge.“ In vielen Pfarren gebe es Besuchsdienste für alte Menschen. Das sei zwar alles sicher noch ausbaufähig, „aber ich glaube, dass wir die Kranken, die Alten und die Einsamen ganz gut im Blick haben“. Es gehe um ein würdevolles Leben bis zum letzten Augenblick. „Jeder soll an der Hand eines anderen sterben können und nicht alleingelassen werden“, so der Erzbischof.

Grünwidl erläuterte einmal mehr, warum ihm die Mystik in der Kirche so sehr am Herzen liegt: „Mystik wird manchmal als mystisch und geheimnisvoll verstanden. Mystik bedeutet aber: in Gott, im Glauben verwurzelt zu sein.“ Es sei „zu wenig, wenn wir Kinder taufen. Wir müssen auch vermehrt helfen, dass sie in den Glauben, in das Christsein hineinwachsen können“. Die kirchlichen Gemeinden sollten Lernorte des Glaubens sein.

Auf den Priestermangel in der Katholischen Kirche angesprochen, antwortete ‚der Erzbischof: „Das größere Problem ist der Gläubigenmangel. Die Zahl der Katholiken nimmt drastisch ab.“ Rein statistisch sei der Schlüssel von Gläubigen zu Priestern sogar besser geworden. „Ein Priester ist jetzt für größere Räume, aber weniger Katholiken zuständig. Es ist nicht immer einfach, diese Herausforderung zu meistern“, so der Wiener Erzbischof.

Darauf angesprochen, dass die FPÖ am Samstag auf dem Stephansplatz ihr Fest zum 70. Geburtstag abhielt, sagte Grünwidl wörtlich: „Wer am Stephansplatz eine Veranstaltung macht, das ist leider nicht in der Entscheidung der Kirche. Sobald man den Stephansdom verlässt, steht man nicht mehr auf Kirchengrund, sondern es ist die Stadt Wien, die Genehmigungen vergibt.“

Probleme mit Islamismus nicht kleinreden

Im Blick auf Studien, wonach junge Muslime fundamentalistischer geworden sind, sagte der Erzbischof, er wehre sich dagegen, dass man den Islam generell unter Verdacht stellt: „Den Islam gibt es nicht, es gibt verschiedene Strömungen. Es gibt viele Muslime, die sich bei uns integrieren, die sozialisiert sind, gerne hier leben und sich unseren Regeln anpassen.“ Es gebe aber auch radikale Gruppen und den Islamismus, so Grünwidl: „Dieses Problem brauchen wir nicht kleinzureden, das ist eine wirklich große Herausforderung für unsere Gesellschaft.“

Zum aktuellen Karfreitags-Volksbegehren hielt der Wiener Erzbischof fest: „Die katholische Kirche hat gesagt, dass wir uns gut vorstellen können, dass der Karfreitag ein Feiertag für alle wird.“ Bei dieser Frage würden aber viele Akteure mit wie etwa die Politik und der Handel mitentscheiden. Es sei also eine politische Entscheidung. Nachsatz: „Ich halte es aber zur Zeit nicht für realistisch.“

Grünwidl räumte zudem ein, dass die eigentliche Bedeutung von christlichen Feiertagen schwinde: „Feiertage wurden geschaffen, damit die Menschen an diesem Tag nicht arbeiten müssen und Zeit für die Feier in der Kirche haben. Das haben sehr viele vergessen. Das tut mir leid, aber ich glaube, die Feiertage werden geschätzt.“

QUELLE: KATHPRESS

Achatius

JULI · AUGUST 2026

PFARRBLATT DER PFARRE KOTTINGBRUNN

Foto: C. Fragner

Der Glaube
Ist das tägliche Brot,
das Gott uns gibt.

DIETRICH BONHOEFFER

INHALT

2 GEDANKEN DES PFARRERS
3 RÜCKBLICKE
4 · 5 RÜCKBLICKE
6 RÜCKBLICKE
7 AUS DER PFARRE
8 · 9 AUS DER PFARRE
10 AUS DER PFARRE
11 KINDER · HUMOR
12 · 13 WICHTIGE INFORMATIONEN · TERMINE
14 WICHTIGE INFORMATIONEN · TERMINE
15 FREUD' & LEID · ALLGEMEINES · IMPRESSUM

Liebe Kottingbrunnerinnen, liebe Kottingbrunner!

Julia Miklas aus Wien engagiert sich in der Gewerkschaft und hat viele Kontakte mit Jugendlichen. Sie ist auch an Schulen, organisiert auch dort die „mental health days“, Aktionstage zur Förderung der psychischen Gesundheit.

In der Samstagsausgabe der Salzburger Nachrichten vom 9. Mai 1926 die Überschrift eines Artikels von Thomas Höllmoser: „ Warum fürchten sich so viele Junge vor der Zukunft?“ Da werden genannt Prüfungsstress, Geldsorgen, in einer unsicheren, hektischen Welt, …

Walter Reichel, Pfarrer

Freitag, 3. Juli 2026 im Bundesland Niederösterreich letzter Tag des Schuljahres 2025/2026. Ferienbeginn, das Schuljahr 2025/2026 ein Stück Geschichte – Ferien, Urlaub eine Möglichkeit auszuspannen, sich zu erholen. Allerdings glaube ich, dass nicht nur die Kinder und Jugendlichen die Zeit brauchen, um auszuspannen, sich zu erholen, sich zu entlasten…

Ich denke etwa auch an die Pflegerinnen für die Pflegebedürftigen daheim, die 24 Stundenpflege, 2 Stunden im Laufe des Tages Zeit, um auszuspannen…

Mir fallen Pädagoginnen und Pädagogen ein, die jedes Kind ihrer Klasse als einzigartig, einmalig annehmen, nicht „über den Kamm scheren“, die mit jedem Kind mitfühlt, die nach der Schule in ihrer Wohnung, ihrem Haus, noch längere Zeit benötigt, um daheim anzukommen…

Vor einiger Zeit, eine Betriebsrätin bei mir, unter Einsatz all ihrer Kräfte müht sie sich drohende Entlassungen eines Teils der Belegschaft abzuwenden, verhandelt mit den Unternehmern, redet aber auch der Belegschaft zu, die Angebote der Chefetage anzunehmen. Wie sie erzählt, sie schläft schlecht, findet nicht so recht zur Ruhe.

Mir fallen Jugendliche ein, die am Wochenende, um durchzuatmen, dem Alltag zu entkommen, mit ihrer Clique zum Beispiel auf Mopeds unterwegs zu z. B. McDonald’s oder z. B. Shisha-Bars und oft genug erschöpft von einer langen Nacht, keine Rede von entspannt…

„Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt, ich will euch Ruhe verschaffen, entlasten.“ So heißt es im 11. Kapitel im Matthäusevangelium, so sagt es Jesus.

„Herr Pfarrer, bitte gehen sie mir mit ihren Frommen Sprüchen nicht auf die Nerven – was weiß der Jesus schon von unserer Zeit, von unseren Problemen… Wenn sie´s glauben, von mir aus, ich nicht.“

Zur Zeit Jesu da gab es auch Menschen, die anderen Lasten auflegten, sie belasteten. Zur Zeit Jesu die meisten Menschen Analphabeten, eine kleine Gruppe Schriftgelehrte – sie konnten lesen, schreiben, sie kannten die Gesetze und legten sie zu ihren Gunsten aus, auf Kosten der sogenannten kleinen Leute – Jesus entlastet er ermutigt Menschen einfach aufrichtig, verlässlich zu leben.

Jesus entlastet Kranke, die Außenseiter waren, weil die Krankheit damals als Strafe von Gott galt. Jesus geht auf sie zu, meidet sie nicht, die kranken befreit von einer Last.

Zur Zeit Jesu (auch später noch) Sklaven wie Leibeigene behandelt, die mussten auf „Knopfdruck“ des Herren reagieren. Zur Zeit Jesu, Straßen, Wege staubig, im Haus ein Vorraum, da musste der jüngste Sklave den Gästen die Füße waschen, eine Drecksarbeit – Jesu vor dem letzten Abendmahl, er entlastet den jüngsten Sklaven, übernimmt einfach dessen Aufgabe an den Aposteln.

Erwartungen haben sich nicht erfüllt, eine Gruppe von enttäuschten „Kannst du dich noch erinnern? Damals, ja damals…“ Zwei aus dieser Gruppe halten es nicht mehr aus… Sie gehen auslüften, einen klaren Kopf bekommen – Wie es der Zufall will, sie treffen auf einen Wanderer, der allein unterwegs ist. Sie kommen miteinander ins Gespräch, die beiden Frustrierten fassen Vertrauen, laden ab, reden… der Begleiter hört zu… die beiden mit ihrem Begleiter unterwegs – richtig nach Emmaus. Jesus entlastet die Beiden durch geduldiges zuhören, durch Fragen… die beiden Emmausjünger entlastet, durch Jesus im besten Sinn des Wortes aufgetankt…

Papst Franziskus, er ist am Ostermontag 2025 verstorben. Eines seiner Anliegen war es, dass die Menschen die Kirche nicht als Belastung für ihr Leben empfinden, sondern eine Gemeinschaft, Menschen unterwegs, die einander helfen Lasten zu tragen, einander zu entlasten. Für Betroffene ist es zum Beispiel schlimm genug in einer Beziehung, in der Ehe zu scheitern, Franziskus hat einen Weg gefunden, dass Menschen, gescheitert in der Ehe, am Be-

Taufen:

26. April	Hanna Luzia KLEMENSICH
26. April	Noah Kamillus KLEMENSICH
17. Mai	Lara STUHL

Wir bitten Gott um seinen Schutz und Segen für die Neugetauften und ihre Angehörigen.

Hochzeiten:

23. Mai	Anita REICHEBENER und Stefan REICHEBENER
7. Juni	Johanna HEINRICI und Philipp SCHOTTLEITNER

Ihre Silberne Hochzeit – 25 Jahre verheiratet – feierten am 16. Mai 2026 Bettina und Egon LIST Gott möge das Paar mit seinem Segen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg begleiten.

Wir beten für unsere Verstorbenen:

23. April	Cecila DÜRR
24. April	Richard HÖLLRIGL
26. April	Friederike HIRSCHHOFER
28. April	Rudolf SALIWAR
1. Mai	Eleonore KRATZER
7. Mai	Elonore PLANK
14. Mai	Katharina EVIĆ
30. Mai	Frieda PICHLER

Wir vertrauen darauf, dass unsere Verstorbenen jetzt bei Gott Leben in Fülle erfahren und teilnehmen dürfen am Festmahl im himmlischen Jerusalem.

kaiser FOTOGRAFIE

Fotografin
Cornelia Kaiser-Pölleritzer
kaiser-fotografie@gmx.at
www.kaiserfotografie.at

Hochzeitsshooting
Babyshooting
Familienshooting
Businesshooting

0664/5136660

Gottesdienste

- **Sonntagmessen: 7.30 und 9.30 Uhr**
  10.30 Uhr für Kinder und junge Leute
- **Samstag Vorabendmesse: 18.00 Uhr**

Wir feiern auch an jedem Wochentag Gottesdienst. Am Montag meist eine Abendmesse, Dienstag und Donnerstag Abend einen Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, am Mittwoch ist Rosenkranz in der Schutzmantelkapelle, am Freitag Frühmesse. Wenn ein Begräbnis mit Auferstehungsmesse ist, entfällt der Wochentagsgottesdienst an diesem Tag.

Öffnungszeiten Pfarrbüro

- **Dienstag** **7.30–11.30 Uhr**
- **Donnerstag** **8.30–11.30 Uhr**
  und 16.00–18.00 Uhr
- **Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr** ist das Pfarrbüro besetzt.
- **Montag bis Freitag ist bis 14.00 Uhr** Fr. Annett Borisch telefonisch erreichbar, sie leitet alle Angelegenheiten verlässlich weiter.
- **Montag ab 17.00 Uhr** ist Pfarrer Walter Reichel sicher im Pfarrhaus zu erreichen.

Sollten Sie telefonisch niemanden erreichen, sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter, er wird täglich mehrmals abgehört.

IMPRESSUM:

ACHATIUS: Kommunikationsorgan der
römisch-katholischen Pfarrgemeinde Kottingbrunn
Inhaber, Hersteller und Herausgeber:
Röm.-kath. Pfarre Kottingbrunn
F. d. I. v.: Pfarrer Walter Reichel
Redaktion: G. Rosenkranz, M. Tscherne
Alle: 2542 Kottingbrunn, Kardinal-König-Platz 3,
Tel. und Fax: 02252/76 216; **E-Mail:** walter.reichel@aon.at
Internet: *http://www.St-Achatius.at* und
http://pfarrforum-kottingbrunn.xobor.de

Achatius September/Oktober 2026:

Redaktionsschluss: 15. August 2026
Erscheinungstermin: 3. September 2026

Geselligkeit, Genuss und Gemeinschaft: Der Seniorentreff 60+ startet wieder durch!

Nach einer erholsamen Sommerpause meldet sich der Seniorentreff 60+ zurück und lädt alle älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger herzlich zu den kommenden Treffen ein. Wer Lust auf gute Gespräche, eine gemütliche Atmosphäre und eine tolle Gemeinschaft hat, ist hier genau richtig.

Das engagierte Team des Seniorentreffs hat auch für das kommende Programm bestens vorgesorgt: Für reichlich Unterhaltung, Kaffee, selbstgebackenen Kuchen und ein köstliches Abendessen ist bei jedem Treffen gesorgt.

Der Neustart mit einem gemeinsamen Ausflug

Wir starten nicht im Pfarrzentrum, sondern direkt mit einem Highlight nach der Sommerpause! Am 2. September steht ein gemeinsamer Ausflug auf dem Programm.

- **Abfahrt:** Voraussichtlich um 13.00 Uhr beim Höllrigl
- **Rückkehr:** Ca. um 19:00 Uhr
- Die regulären Termine im Überblick

Nach dem Ausflug kehrt der Seniorentreff wieder zu seinem gewohnten Rhythmus zurück

- **Wann?** Jeden ersten Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr
- **Wo?** Im Pfarrzentrum der Pfarre

Das Team freut sich auf zahlreiche bekannte Gesichter sowie auf alle, die zum ersten Mal vorbeischauen möchten. Kommen Sie vorbei und verbringen Sie ein paar gemütliche Stunden in netter Gesellschaft!

Termine Trauercafe

Im Herbst laden wir gerne wieder zu unserem Trauercafe ein, alle willkommen, die in irgendeiner Form einen Verlust erlitten haben. Ein lieber Mensch, ein Übergang in eine andere Lebensphase, Verlust von Lebensqualität usw.

Wir begleiten ein Stück des Weges, hören einander zu, lachen, weinen, beten…

Der erste Termin nach der Sommerpause ist

- **Freitag, 4. September 2026,** um 17.00 Uhr, im Pfarrhaus Schönau, weitere Termine
- **Freitag, 2. Oktober 2026,** um 17.00 Uhr, im Pfarrzentrum Kottingbrunn,
- **Freitag, 6. November 2026,** im Pfarrhaus Schönau,
- **Freitag, 11. Dezember 2026,** im Pfarrzentrum Kottingbrunn

Herzlich willkommen!
Gundi Sperlich, Elisabeth Musilek, Traude Bajzek und Gabriela Rosenkranz freuen sich auf Sie!

Rund um die Uhr
365 Tage im Jahr
LAGRANGE BESTATTUNGS GmbH seit 1864
2542 Kottingbrunn, Hauptplatz 1
+43 2252 890124
kottingbrunn@bestattung.co.at
www.bestattung.co.at

Gartengestaltung Lechner
Brücklgasse 4, 2542 Kottingbrunn
BADEN MÖDLING WIEN
Automatische Bewässerungsanlagen
Bewässerungssteuerung
mit Bluetooth/Wi-Fi per Handy-App
Rasenneuanlage
Baum- und Sträucherschnitt
Gartenpflege ganzjährig
Obstbaumschnitt
Obstbaumspritzungen
Tel.: 0676/ 40 48 238
www.garten-lechner.at

ELEKTROTECHNIK JESCHEK GmbH
CEO&Owner I. Mayer
Ibrahim Mayer
CEO & Owner
staatlich geprüfter BEF Elektrotechniker
A-2542 Kottingbrunn
Wiener Neustädter Str. 80-82
Tel. 02252 75 348
Fax 02252 75 3488
Web www.jeschek.co.at
Mobil 0664 15 14 579
Mail ibi@jeschek.co.at

ginn einer neuen Beziehung für das weitere gemeinsame Leben gesegnet zu werden.

Das Angebot Jesus: „ Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und unter Lasten stöhnt, ich verschaffe euch Ruhe.“ Ist – wie manche vielleicht denken – ein frommer Spruch, aber nicht realisierbar. Stimmt, außer wir übersetzen die Botschaft, das Beispiel Jesu in unseren Alltag, in deinen, in meinen. Manchmal gelingt es mir, andere zu entlasten, manchmal bin ich froh, wenn ich entlastet werde. Wie soll das gehen, ist das realistisch? Ja, ich glaube schon, probierens wir miteinander und füreinander.

Zusammen mit dem Pfarrgemeinderat wünsche ich allen eine Zeit um auszuspannen, sich zu entlasten.

WALTER REICHEL, PFARRER

Unsere Erstkommunionfeiern

am 10., 14. und 17. Mai 2026

Fotos: Kaiser

Firmung, 26. Mai 2026

mit Pater Dr. Franz Helm von St. Gabriel

Foto: Pölleritzer

Mit dir geh ich alle meine Wege …

gestärkt mit unerwartetem Reisesegen

Via Slavorum 4. Teil BLED – Aufbruch Richtung Idrija

Wir können es selbst nicht fassen, um 18.00 Uhr abends erreichen wir diese wunderschöne Stadt am See … nach einem langen Straßenhatscher bei Sonnenschein. Endlich – das Ortsschild zu sehen, ein kleiner Etappentraum ist in Erfüllung gegangen. Jetzt müssen wir nur noch unser Quartier finden. Links, rechts – ein ländlicher Stadtrand – Elisabeth hat dieses Quartier ausgesucht – irgendwo im Zentrum. In der Vorbereitung beschlossen wir übereinstimmend – dass – sollten wir es erreichen mindestens 2 – 3 Nächte bleiben, um uns diesen Kurort mit seinen berühmten Sehenswürdigkeiten genauer anzusehen. Elisabeth hatte diesen in besonderer Erinnerung. Vor vielen Jahren mit dem Rad unterwegs– musste hier ungeplant ein Stopp eingelegt werden. Es schüttete in Strömen, Wetterbesserung war nicht in Sicht. An eine Weiterfahrt nicht zu denken. Aber so meinte sie – „jetzt haben wir Gelegenheit zur Erkundigung“ So war es dann.

BLED am See in Slowenien liegt am Fuß der Julischen Alpen, in einem Talbecken. Aus der Eiszeit stammende Schotterablagerungen bilden die Terrassenregion ‚auf der sich die Stadt befindet.

Der See von Bled entstand vor etwa 14000 Jahren, als Wasser in die Mulde strömte, aus der sich der Gletscher zurückzog. Heute ist der See kleiner als damals, ca. 2 km lang, 1 km breit und 31 m tief. Im Sommer 24°C, in kalten Wintermonaten friert der See zu. Thermalquellen mit 23° umgeben den See. Das Bild des Sees mit der Insel und der Burg auf ho-

Buswallfahrt nach Mariazell

Sonntag, 23. August 2026, um 12.00 Uhr

Am Sonntag, 23.8.2026 fährt um 12.00 Uhr ein Bus vom Tenniscenter Höllrigl nach Mariazell. Dort wird um 16.00 Uhr mit unserem Herrn Pfarrer mit allen Anwesenden die Wallfahrermesse gefeiert. Um 17.00 Uhr fahren wir weiter zum „Gschoadwirt“ zum Abendessen. Spätestens um 21.00 Uhr sind wir wieder in Kottingbrunn zurück.

Die Kosten für den Bus betragen für die Hin- und Rückfahrt zwischen € 25,– und 30,–.

Zustiegsmöglichkeiten in Kottingbrunn beim Tenniscenter Höllrigl oder beim Friedhof. Bitte rechtzeitig bekanntgeben.

Anmeldungen bis 21. August bei Jo Nowak 0677/624 05 601 oder Franz Paset 0650/727 90 50 oder im Pfarrbüro 02252/762 16.

Tanzen ab der Lebensmitte
Jeden Montag um 9.00 Uhr im Pfarrzentrum Kottingbrunn

Ab Montag, 7. September 2026

Immer montags ab 9.00 Uhr ist ganz schön was los im Pfarrzentrum!

Da wird getanzt, was das Zeug hergibt: Kreistänze, Linedance, Squaredance usw. mit unserer Tanzleiterin Monika Wimmer.

Und nach getaner Arbeit geht’s zum Höllrigl auf ein Tratscherl samt Kaffee – natürlich nur, wer Lust hat – und das haben fast alle.

- **Es geht wieder los am 7. September 2026, um 9.00 Uhr**
- **Kosten: € 3,—**

Wir freuen uns auf dich!

PS: Für Fragen steht Frau Monika Wimmer unter der Telefonnummer 0664/1155 931 gerne zur Verfügung.

Heilsame Gespräche
Psychologische Beratung und Begleitung in Trauer, Belastung und Lebensveränderung
Mag. Claudia Fragner
Diplomierte Lebens- und Sozialberaterin
0650 / 233 01 36
claudia@bc-more.at
www.bc-more.at
Pottendorfer Straße 216 / 6 / 611
2700 Wiener Neustadt

Diese Ausgabe des „Achatius“ wurde mit Freude gestaltet von
Polychrom
GRAPHIK DESIGN
www.polychrom.at

GASTHAUS zum goldenen HIRSCHEN
Berndorferstraße 2 | 2552 Hirtenberg
T 02256/81117 | www.goldenerhirsch.eu

ZU MIETEN
PERFEKT GARAGEN MARTHA
Info unter: martha.zadrazil@gmx.at
0664/494 2887
gerald.ritter@gmx.at
0664/815 0489
Lage: Kottingbrunn Gewerbestrasse 7 Nähe Cartbahn

Garten- und Landschaftsbau
Trindorfer
Gartengestaltung und Gartenrenovierung
Bewässerungsanlagen · Teichbau · Pflasterarbeiten und Zaunherstellung · Baumfällungen und Baumpflege
Heckenschnitte und Pflanzarbeiten
Planung, Angebotserstellung und Herstellung
Kottingbrunn · Tel. 02252 / 251 519 · Fax 02252 / 251 509

Gibt es wieder die Outdoormessen in den Ferien?

Im Sommer ab Sonntag, 12. Juli 2026, 9.30 Uhr

Schon einige die sich erkundigten. Ja, wir feiern wiederum manchmal die 9.30-Uhr-Messe in den Ferien als Outdoormesse.
Das heißt: Nicht in der Kirche, sondern an anderen Plätzen unserer Pfarre!

Die erst Outdoormesse feiern wir im Schlosspark im Rahmen des Schlossheurigen am 12. Juli 2026 um 9.30 Uhr.

Wir hoffen, dass das Wetter „mitspielt!“ (Es wird allerdings nicht an jedem Feriensonntag eine Outdoormesse gefeiert, die Termine erfahren alle rechtzeitig)

Heuer fallen wir um ein verlängertes Wochenende um

Freitag, 14. August 2026, 18.00 Uhr
Samstag, 15. August 2026,
Gottesdienstordnung – Maria Himmelfahrt

Warum? Weil heuer der 15. August auf einen Samstag fällt, der Feiertag Maria Himmelfahrt. An diesem Feiertag sollen wir uns daran erinnern, dass das Leben eines jeden Menschen bei Gott ein gutes Ende findet, Vollendung erfährt. Der Mensch Maria ist dafür ein Zeichen.

Es gilt folgende Gottesdienstordnung: Freitag, 14. August, 18.00 Uhr Vorabendmesse, Samstag, 15. August die Gottesdienstordnung an Sonn- und Feiertagen.

Blumen und Kräuter sind Zeichen für ein blühendes Leben.

Alle sind herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten am 14. und 15. August Blumen beziehungsweise Kräuter mitzubringen. Sie werden gesegnet.

Mrs.Sporty
Ihr persönlicher Sportclub
Hauptplatz A1, Top 2A, 2542 Kottingbrunn
Telefon: +43 (0)2252/790043
Mail: club299@club.mrssporty.at

PK GLAS und TECHNIK
Spezialgebiet Portale aus Aluminium und Fenster aller Art
PK Glas und Technik GmbH
Schloß Kottingbrunn
Schloß 2B, Top 5
2542 Kottingbrunn
Tel.: 02252/790097
Fax: 02252/75898
Mail: office@pkglasundtechnik.at
www.PK-Glas-und-Technik.at

Das neue Café im Markowetztrakt
tratschcafé genuss im schloss
Tratschcafé GmbH | Schloß 9 | 2542 Kottingbrunn
02252/74383 9
info@tratschcafe.at
www.tratschcafe.at

KFZ-KÖGL SPENGLEREI LACKIERERE REPARATUREN www.kfz-koegl.at
Alexander Kögl
Standort Bad Vöslau
... der richtige Weg.
2540 Bad Vöslau • Flugfeldstraße 64
Tel. 02252/790 111 • Fax 02252/790 477 • Mobil 0676/609 36 50
E-Mail kfz-koegl@aon.at • www.kfz-koegl.at

Foto: Bajzek / Paset

her Felswand ist ein bekanntes Wahrzeichen Sloweniens. Die Bleder Burg aus dem Jahre 1004 liegt auf einem freistehenden Felsblock 139 m überm Seespiegel und gehört zu den ältesten Baudenkmälern.

Die ersten Besucher Bleds.. waren Pilger, die aus weitem Umkreis zur Muttergottes auf der Insel wallfahrteten. Ab ca. 1856 war, ist dieser Ort ein Treffpunk des europäischen Adels. Der Schweizer Arnold Rikli war maßgeblich verantwortlich für die Ursprünge des Kurbetriebes mit seiner Idee Thermalquellen und Naturheilverfahren zu kombinieren. Kaiser und Königen folgten später auch Normaltouristen , angezogen von der herrlichen Berglandschaft rund um den See. Eine besondere Merkwürdigkeit der Inselkirche mitten im See ist die „Wunschglocke“. Der Besuch dieser Pilgerstätte ist sich für uns leider nicht ausgegangen. Wir beschlossen ausgeruht, am nächsten Morgen –die Planung der weiteren Etappen. Es war Sonntag früh, Kirchenbesuch? Messfeier war nur abends möglich! Später erfuhren wir warum… so peilten wir nach dem Frühstück das Tourismuszentrum mit unseren Plänen an… es wurde ein mehrstündiger Aufenthalt, ohne dessen Hilfe „Weiterpilgern“ Richtung Mittelslowenien schier unmöglich gewesen wäre. Diesem unglaublich engagierten Mitarbeiter haben wir die Fortsetzung unseres Weges mit zu verdanken. Er war fasziniert von unserem Vorhaben und nach zahllosen Telefonaten, unzähligen Routen „Verwürfen“ und mit Hilfe sämtlicher Karten – knapp vorm Aufgeben…kristallisiert sich eine Möglichkeit heraus, in dieses entlegene Gebiet hineinzukommen, um die Routenführung Richtung Idrija grundsätzlich beizubehalten. Elisabeth: Pilgern – das bedeutet auf einem Weg zu gehen, auf dem man vielleicht nicht immer zu 100% vorbereitet ist? Wie wahr. Mit einem gestrichen vollen„Fahrplan-Zettel“ verlassen wir zuversichtlich unseren Helfer – und versprechen – ihn künftig & dankbar in unsere Pilgergebete mit einzuschließen. Zur Erholung von diesem anstrengenden Planungsteil geht’s zur Burgbesichtigung und anschließend – in einer ca. 3 stündigen Runde um und in den kristallblau-grün klaren See. Mittlerweile ist es Abend geworden – und die Pilgermesse steht am Programm. Erstaunt stelle ich fest – wenige Leute in der Kirche. Jene, die da – sind keine Einheimischen. Als am Ende der Messfeier der Pfarrer in verschiedenen Sprachen die Besucher nach ihrer Herkunft und den Beweggründen! fragt – Amerikaner, Norweger, Holländer, Franzosen, Italiener, Australier, Belgier, Deutsche – und Österreicher- Wir. Am Pilgerweg. Das freut die Menschen und sie applaudieren. Er verabschiedet uns mit einem Pilger- und Reisesegen. Berührend. Warum am Abend die Messe? – weil untertags die Urlauber am See und unterwegs. Warum fast keine Einheimischen und nur Touristen? – weil die Menschen im Tourismus arbeiten bzw. nur mehr vereinzelt Ältere den Glauben leben, die jüngere Generation hat wenig bis kein Interesse an christlicher Tradition. Erzählt uns abends unser Hoteleigentümer.

Am Nachhauseweg – von der Kirche zieht uns frischer Geruch aus einer Seitengasse entgegen. Wir entdecken eine Wäscherei – was für ein Glück. Mit einem Haufen Schmutzwäsche machen wir uns auf dem Weg und – ohne Erfahrung in der Bedienung eines Industriewaschautomaten… erklärt uns eine Maorifrau! aus Neuseeland wie das Gerät zu bedienen.. sie befinden sich auf Weltreise… mit Zwischenstation Bled.

Mit frischer Wäsche im Rucksack & per Taxi zum Bahnhof am anderen Ende des Sees – verlassen wir am frühen Montagmorgen diese traditionsreiche Stadt.

Gestärkt mit dem Reisesegen warten wir auf unseren Zug und suchen die richtige Fahrtrichtung. Es gibt zwei Anzeigetafeln und ein Gleis. Verwundert stehen wir mit unseren Rucksäcken da, schauen uns fragend an. Da fährt ein buntbemalter Zug in die Station ein.

Es ist unser Zug. Es geht durch den Bohinjer Eisenbahntunnel (technisches Denkmal 1901–1906) dieser ist mit 6327 m der längste gänzlich in Slowenien liegende Eisenbahntunnel, Teil der Strecke Wien–Triest.

Wir müssen zum Südausgang der Wocheiner Tunnelkette. In das etwa 30 km lange Flusstal der Baska grapa. Innerhalb einer Tagesreise werden wir uns weit weg von uns bekannten erschlossenen touristischen Gebieten wiederfinden.

WALTRAUD BA|ZEK · ELISABETH PASET

„Ich bin das lebende Brot!“

Fronleichnam – Fest des Glaubens unter freiem Himmel

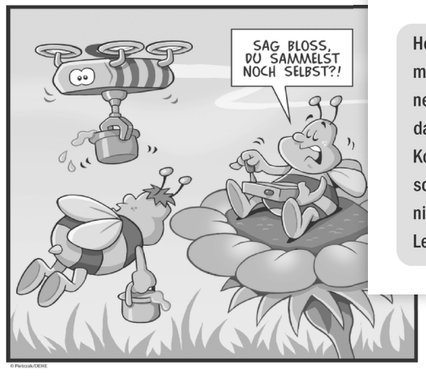
Fotos: Michaela Tscherne

Malermeister
STARKE
LEOBERSDORF _ Tel/Fax · 02256/64932
mobil · 0664/9967197 _ malerei.starke@aon.at

FRISEUR
GRAND
STYLE
Osman
Friseur
+4368184324985
2542 Kottingbrunn
Hauptstraße 5

SALIWAR
ihr Fleischerfachgeschäft

Nach einer heftigen Auseinandersetzung mit seinen Eltern spricht Christof sein Abendgebet: „Und lieber Gott, mach, dass Mami und Papi kein weiteres Kind bekommen. Sie können nicht einmal mit dem vorhandenen richtig umgehen!“



Herr Faber trägt auf seinen Schultern eine mannshohe Standuhr zur Reparatur. An einer Kreuzung schwenkt er etwas aus, sodass die Standuhr einem Mann gegen den Kopf kracht. – „Verflucht noch mal“, beschwert sich dieser, „können Sie denn nicht eine Armbanduhr tragen wie andere Leute auch?“

„Sie haben herrliches Wetter hier“, sagt der Feriengast, „seit ich hier bin, hat es noch keinen Tropfen geregnet und es sieht so aus, als ob es bei euch schon lange nicht mehr geregnet hätte.“ – „So ist es“, nickt der Gastwirt, „bei uns ist es schon so lange schön, dass einige Frösche bereits das Schwimmen verlernt haben.“

Bin ich die *Caritas?*

So reagieren manche, wenn sie um Hilfe gebeten werden. Es stimmt, sie allein sind nicht die Caritas, aber wenn viele bereit sind, Menschen in Not zu helfen, dann ereignet sich Caritas (Nächstenhilfe, Nächstenliebe).

Vom Sonntag, 26. Juli 2026 bis einschließlich Sonntag, 6. September stehen bei den Kirchentüren, Spendenboxen für die Projekte der MIVA und der Caritas.

Übrigens: Auch in unserer Pfarre hilft der Vinzimarkt im Pfarrhaus, dass Lebensmittel und Bedarfsartikel fürs alltägliche Leben günstig eingekauft werden können. Dafür ist eine Vinzimarktkarte notwendig. Auskunft erhalten sie im Vinzimarkt im Pfarrhaus, der am Donnerstag von 13.30–15.00 Uhr geöffnet ist.

Direktor Dr. Alexander Kucera bietet jeden Montag von 19.00–20.00 Uhr unentgeltlich die Möglichkeit zum Gespräch und zur Beratung an.

Außerhalb der Ferienzeit findet jeden 1. Freitag im Monat um 17.00 Uhr im Pfarrzentrum das Trauercafe statt. Ein Lichtblick, wenn alles nur traurig, aussichtslos scheint.

Im Sommer sind Kinder und Jugendliche eingeladen aufs Sommerlager mitzufahren. Der finanzielle Beitrag ist günstig, Ermäßigung ist darüber hinaus möglich.

Wenn Sie gerade helfen können:

€ 40 schenken für einen Schlafplatz und Betreuung für Mutter und Kind.

Mit € 70 kann eine Geburtstagsfeier ausgerichtet werden mit Torte, einem kleinen Geschenk, Dekoration, Spielen und Jause.

Mit € 100 können zwei Mütter und ihre Kinder mit einem Lebensmittelpaket unterstützt werden.

Vinzimarkt „Kardinal König“ in unserer Pfarre

Wie gut, dass es in Zeiten wie diesen in unserer Pfarre im Pfarrhaus den Vinzimarkt „Kardinal König“ gibt.

Was gibt es im Vinzimarkt sehr günstig zu kaufen?

Alles, was uns an Bedarfsartikeln des täglichen Lebens gespendet wird: von Geschäften, von Vereinen, von Privatpersonen

Wann ist der Vinzimarkt geöffnet?

Jeden Donnerstag (außer feiertags) in der Zeit zwischen 13.30 und 15.00 Uhr

Wer darf einkaufen?

Alle, die eine Kundenkarte haben

Wie komme ich zu einer Kundenkarte?

Am Donnerstag mit einem Meldezettel, einem Passfoto und einem Einkommensnachweis in den Markt kommen.

Gut, dass es den Vinzimarkt gibt!

MICHAEL KOLAREK
IHR COMPUTERBETREUER
Dienstleistung-Training-Verkauf
A-2542 Kottingbrunn
Tel.: 0699 190 196 36
E-Mail: michaelkolarekcb@gmail.com
www.ihrcomputerbetreuer.at

Achatius wundert sich

Senatus populusque Romanus – ich übersetze ins Deutsche, der Senat und das römische Volk und über dem Senat und dem gewöhnlichen Volk der Kaiser, der allmächtige. Das sogenannte Volk war grob gesagt – zweigeteilt, die wohlhabenden und das vulgus mobile, das gemeine, verarmte Volk, über die wurde oft hinweggesehen. Allerdings die Christinnen, Christen setzten sich für die Armen und Verarmten in der Provinz Noricum in dem kleinen locus Felicis ein, Christen öffneten ein Haus für Jugendliche, centrum iuvenale, offen für alle Jugendlichen, auch für Sklaven. Die Senatoren von Noricum unterstützten dieses Zentrum mit pecunia, mit Geld. Eines Tages versiegte die finanzielle Unterstützung, ein Senator verweigerte die Zustimmung. Seine Begründung: Es muss gespart werden. Die Wahrheit allerdings ist, dass es ihn störte, dass das centrum iuvenalis auch für Sklaven offenstand. Es muss gespart werden, Achatius stellt fest: Der Senator hätte sich diese asoziale Aktion sparen können.

ACHATIUS WUNDERT SICH!

PS. Sie sind ein bisschen ratlos über Achatius Verwunderung?

Nun, in den Medien konnte man lesen und hören, dass der zuständige Landesrat die Förderung für das Don-Bosco-Jugendzentrum in Amstetten streicht. Der Verdacht liegt nun nahe, dass nicht der absolute Spar- und Sanierungswille in budgetär zugegebenermaßen schwierigen Zeiten diese Streichung begründet, sondern dass damit eine Einrichtung getroffen werden soll, die offen für alle ist, egal welcher Hautfarbe, Nation und geschlechtlicher Ausrichtung. Achatius liegt daher wohl nicht falsch, wenn er dahinter eine Aktion gegen unliebsame Gruppen sieht.

MICHAEL HANDSCHUH

Der Schulbus

In den meisten Gemeinden unseres Landes selbstverständlich. Gott sei Dank! Mit dem Bus zur Schule und nach der Schule wiederum nach Hause. Kinder, Jugendliche mit Schulbildung, Voraussetzung für einen Beruf in unserem Land.

Anderswo da ist es anders, zum Beispiel Dehari, Provinz Sudurpashchim, Westen Nepals.

Die kirchliche Little Flower School fördert die Kreativität der Kinder und bringt so die kleinen Blumen zum Erblühen. Die Familien gehören zur indigenen Minderheit Tharu. Die Schule hat großen Zulauf, denn die Eltern wissen, was Armut bedeutet, und wollen für ihre Kinder eine bessere Zukunft.

Der alte Schulbus ist für eine Tour mittlerweile zweieinhalb Stunden unterwegs. Er kann längst nicht mehr alle Kinder abholen. Ein zweiter Bus soll Entlastung bringen. 33 000 Euro wird er kosten.

Der heilige Christophorus hat der Legende nach das Christuskind durch den Fluss getragen. Vielleicht würde er heute die Kinder der Armen zur Schule bringen?

Pro unfallfreien Kilometer einen ZehntelCent für ein MIVA-Fahrzeug. Mobilität ist teilbar.

Am 24. Juli feiern wir das Fest des hl. Christophorus, er ist der Schutzpatron im Straßenverkehr. Am Samstag, 25. Juli 2026 und am Sonntag, 26. Juli 2026 sind alle herzlich eingeladen zur Fahrzeugsegnung nach dem Gottesdienst.

Mit dem Kinderwagen, dem Scooter, dem Fahrrad, dem Mountain Bike, mit dem Rollator… Alle sind herzlich willkommen.

Gedanken *zum Sommer*

Wir assoziieren Sommer mit Freizeit, Ferien, Urlaub, Reisen, Bäder, Aktivitäten im Freien, endlich Zeit für Erholung und Ähnlichem. Große Erwartungen sind damit verbunden, denn, wenn schon Urlaub von der Erwerbsarbeit, sollen die paar Tage/Wochen gut genutzt sein. Das wünsche ich allen.

Viele sind unterwegs, ob in der Luft, auf der Straße, auf See, um in Destinationen zu reisen, die meist Anderes zu bieten haben als das Zuhause, Entspannung vom Alltag inklusive. Auch das wünsche ich allen, dass ihre Erwartungen erfüllt werden.

Wer Abenteuer liebt, findet auf unserer Welt viele Gelegenheiten. Aber oft ist es ein Abenteuer, schon den Fuß vor die eigene Haustüre zu setzen. Du weißt nie, was dich erwartet. Sei es, dass das Wetter plötzlich umschlägt und die Kleidung danach nicht ausgerüstet ist, sei es, dass du etwas vergessen hast, aber der Zug wartet nicht, sei es das Ausbleiben des erwartenden Zuges, der Termin ist aber nicht aufschiebbar… gewiss Kleinigkeiten, und da rede ich noch nicht von Kindern, die abgeholt werden müssen, der Einkauf, der noch herangeschafft werden muss, Diskussionen, Anliegen, Fragen, Schulangelegenheiten, die noch geregelt werden sollen, usw.

Als Großmutter und Pensionistin beobachte ich das Treiben aus der Ferne und merke, dass auch durch Mobilität, Handynutzung, modernen Haushaltsgeräten, die ein Menü in 5 Minuten versprechen, nichts einfacher geworden ist. Na gut, das Wäschewaschen vielleicht, Wege von A nach B – aber um welchen Preis?

Ich hatte das Glück, einer Arbeit nachzugehen, wo das Gespräch mit Menschen wichtiger war als das modernste Computersystem, Programme, die gespeist werden wollen, wofür und für wem uns fast schon entglitten ist. KI-Systeme haben Einzug gehalten, werden forciert. „Arbeit“ hat sich gewandelt, Profit wichtiger denn je.

„Was wirst du jetzt, in deiner Pension, tun?“ werde ich oft gefragt. Ich weiche der Antwort aus und halte es mit Oscar Wilde: „Wir müssen uns lösen von dem Leben, dass wir geplant haben, damit wir zu dem Leben finden, das uns erwartet.“

Gottvertrauen und Dankbarkeit bleiben mit auf meinem Weg, wohin er auch führt. Möge es ein schöner Sommer für uns alle werden!

GABRIELA ROSENKRANZ

Päpstliches Rundschreiben

Im Kreuzworträtsel mit 9 Buchstaben … des Rätsels Lösung E n z y k l i k a. Papst Leo XIV hat sine letzte Enzyklika Ende Mai veröffentlicht mit dem Titel (sie lesen eine kurze Zusammenfassung dieses Rundschreibens):

Magnifica humanitas von Papst Leo XIV

Eine dringend benötigte Orientierung zur „Bewahrung des Menschen im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz“, die weltweit Beachtung und Zustimmung erfahren hat.

In der Zeit der künstlichen Intelligenz haben wir die dringende Pflicht, zutiefst menschlich zu bleiben. Gerade weil es die Reichen und Mächtigen sind, die KI-Systeme entwickeln und zu ihrem Vorteil einsetzen, braucht es die vom Papst eingemahnte Perspektive der Armen, Schwachen und Benachteiligten. So wird „Magnifica humanitas“ zu einem geistlichen und kulturellen Weckruf. Die Zukunft entscheidet sich nicht an der Leistungsfähigkeit unserer Systeme, sondern daran, ob wir Verantwortung übernehmen – für den Menschen und für eine Kultur der Begegnung, der Liebe und des Friedens (© www.erzdioezese-wien.at)

Taufkerzen – Hochzeitskerzen

Die Pfarrhaushälterin Annett Borisch gestaltet schon seit Jahren die Osterkerze in unserer Pfarre. Herzlichen Dank dafür!

Sie gestaltet auch Kerzen zu verschiedenen Anlässen und Festtagen: Taufen, Erstkommunion, Firmung, Jubiläen, Geburtstage, Trauer-Gedenkkerzen.

Frau Annett Borisch geht gerne auf ihre persönlichen, individuellen Wünsche ein.

Grünwidl: Ergebnisse der Weltsynode ernst nehmen und handeln

Der Wiener Erzbischof Josef Grünwidl sieh die Notwendigkeit, kirchliche Bestimmungen an die Ergebnisse der Weltsynode anzupassen. Um die Beschlüsse wirksam umzusetzen, müssten sich laut Grünwidl „manche Bestimmungen, Traditionen und auch kirchenrechtliche Regelungen ändern“. Er sehe konkreten Handlungsbedarf, um die synodalen Prozesse „auf den Boden zu bringen“.

Ein zentrales Anliegen des Erzbischofs ist die Zusammensetzung von Beratungsgremien. Er hinterfragt, „wie es gelingen kann, dass Beratungsgremien, auch die des Bischofs, so zusammengesetzt sind, dass dort nicht nur geweihte Männer sitzen, sondern auch Getaufte teilnehmen können“, wobei er explizit Frauen und Männer nannte. In der Erzdiözese Wien gebe es bereits erste Schritte, etwa drei stimmberechtigte Frauen im Bischofsrat. Zudem verwies Grünwidl auf Anregungen der Weltsynode, Frauen stärker in die Ausbildung in Priesterseminaren und im pastoralen Bereich einzubeziehen. Derzeit stünden dem jedoch noch geltende kirchenrechtliche Bestimmungen entgegen.

Bezüglich seiner jüngsten Aussage, dass das Kirchenrecht nicht verhindern könne, „was der Heilige Geist will“, präzisierte der Erzbischof, dass er sich auf das biblische Beispiel das Pharisäers Gamaliel beziehe. Insbesondere bei der „Frauenfrage“ gehe er davon aus: „Wenn diese Frage vom Heiligen Geist kommt und wenn das ein Zeichen der Zeit ist, dann wird sich das auch durchsetzen.“

Am 29. Juni wird Papst Leo XIV. Erzbischof Grünwidl in Rom das Pallium überreichen. Diese Insignie, ein Kreuz besticktes Band aus Lammwolle, ist den Metropoliten vorbehalten. Grünwidl bezeichnete die Auszeichnung als „Erinnerung und Bestärkung“ für seinen Dienst. Er betonte, Entscheidungen nach breiter Beratung in den Gremien treffen zu wollen und die damit verbundene Verantwortung zu tragen.

Administrative Aufgaben und seelsorgliches Selbstverständnis

Trotz der administrativen Last betont Grünwidl sein Selbstverständnis als Seelsorger. Er plane feste Zeiten für Besuche in Pflegeheimen, Schulen und Pfarreien ein. Auch die Beantwortung von Post und Gesprächen mit Mitarbeitern betrachte er als seelsorgerische Tätigkeit und nicht reine Managementaufgabe. (kap-mg)

Deadline 30. September 2026

Bis zu diesem Termin haben Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder für die Kommunionvorbereitung in der Pfarre anzumelden, wenn sie möchten, dass ihr Kind im Jahr 2027 zur Erstkommunion geht. Bitte bringen Sie zur Anmeldung eine Kopie des Taufscheins mit, auf dem die Wohnadresse, die Klassenbezeichnung (z. B. 2a) sowie, falls vorhanden, eine E-Mail-Adresse oder Telefonnummer vermerkt sind.

Jugendliche erhalten im Pfarrbüro ein Anmeldeformular für die Firmung, füllen es aus und geben es bis zum 30. September persönlich beim Pfarrer ab.

Mindestalter für die Firmung: Der 14. Geburtstag muss spätestens am 31. August 2027 erreicht sein.

Ein Spaziergang fördert die Gesundheit!

Wir laden ein zum Glaubensspaziergang. Was passiert bei diesem Spaziergang? Miteinander unterwegs über den persönlichen Glauben miteinander reden, Fragen erwünscht, erlaubt, Glaubenserfahrungen austauschen, Zweifel, Enttäuschungen. Wo ist der Gott? Erzählen, wie der Glaube mein Leben bereichert.

Wer kann mitgehen? Alle, die Interesse haben, alle die wollen, alle sind herzlich willkommen. Der Termin für den Glaubensspaziergang ist am Wochenzettel zu lesen.

Studio für ganzheitliche Bewegung
Personal Training - Kurse - Gerätetraining - Studiovermietung
Mag. Carla Gößeringer
2542 Kottingbrunn, Hauptstr. 51
office@carlabewegt.at
Tel. 0650 - 62 11 791
www.carlabewegt.at
CARLA bewegt
Du bist so alt, wie Deine Wirbelsäule beweglich ist. (Joseph Pilates)